

„Danke Straubing, danke Deutschland“

„Poetry Sound & Vision II“ bestieg den Kultur-Zug Albanien

„Wir sind Straubing“ ging mit „Poetry Sound & Vision“ in die zweite Runde und bestieg den „Kultur-Zug Albanien“. Stand vergangenes Jahr noch polnische Literatur im Mittelpunkt, so drehte sich diesmal alles um kulturelles Leben in Albanien und Kosovo.

Nachdem bekannt war, dass die Stadt Straubing sich diesem Themenwertpunkt widmen möchte, entschloss sich der Konsul der Republik Kosovo, Faket Kajtazi, spontan aus Stuttgart anzureisen. In seiner Rede unterstrich er seine Dankbarkeit an die Stadt und an ganz Deutschland.

Die herzliche Aufnahme der Albaner sowie die umfangreiche Unterstützung hier in Deutschland habe nach den schweren Zeiten der Diktatur und des Krieges vielen Menschen den Mut und den Glauben an ihre eigene Zukunft zurückgebracht. Er betonte die enorme Wichtigkeit von Toleranz und Rücksichtnahme in einer vielfältigen Gesellschaft.

Zu der Veranstaltung am Samstag kamen mehr als 400 Besucher. Sämtliche Altersgruppen und eine Vielzahl von Nationalitäten waren vertreten. Sichtlich überrascht von der überwältigenden Menge an Gästen, eröffnete Oberbürgermeister Markus Pannermayr den Abend. Der „Kultur-Zug Albanien“ sei eine schöne Metapher, da sie die Annäherung von Menschen eindrucksvoll versinnbildliche. Zudem freue er sich sehr, dass durch den Aktionsplan der Stadt immer wieder innovative Ideen entstehen, die Menschen unterschiedlichster Kulturen und Mentalitäten zueinander führen. „Dies ist das Bunte, wofür Straubing steht!“

Der bekannte Dichter Hasan Qyqalla (Vorsitzender des Albanischen Bundes der Schriftsteller, Künstler & Kulturschaffenden in Deutschland) fand in seinem emotionalen Beitrag folgende Worte: „Angesichts der Unterstützung und der angebotenen Möglichkeit seitens des deutschen Gastlandes hier künstlerisch tätig zu sein, sind wir auch heute anwesend, um unsere Kulturen intensiver zu verknüpfen. Wir Künstler sprechen stolz und deutlich aus: Danke Straubing,



In aufwendiger Tracht im Alten Schlachthof zu Gast: eine Tanzgruppe aus Dingolfing-Landau.

danke Deutschland!“ Im Vorfeld war die Rezitation eines Mutter Teresa gewidmeten Gedichtes zu hören. Dieses wurde zweisprachig vorgetragen. Unterstützung gab es hierbei von Ermira Nimani, die den Abend charmant gemeinsam mit ihrem Vater Lumni Nimani moderierte und mit den jeweiligen Gästen kurze Interviews führte.

Mit Shaqir Cervadiku war einer der bekanntesten albanischen Musiker nach Straubing gekommen. Das Publikum nahm ihn begeistert in Empfang. Auch er gab in einem kurzweiligen Interview interessante Einblicke in seine Vita und führte das traditionelle Saiteninstrument, „Cifteli“ vor.

Nach der feierlichen Eröffnung wurde das AnStatt-Theater von Cervadiku in ein Soundgewand aus Folklore und moderner albanischer Musik gehüllt. Im gesamten Gebäude wurde getanzt und ausgelassen gefeiert. Sicherlich war auch der 101. Jahrestag der albanischen Unabhängigkeitserklärung nicht ganz unwichtig.

Viele Leute waren in albanischer Tracht mit aufwendigen Stickereien erschienen. „Alles Handarbeit!“, wie eine Besucherin stolz betonte. Obwohl es im Alten Schlachthof etwas eng wurde, war die Stimmung



Im Kultur-Zug Albanien: Sahadete Zhitia, Lumni Nimani (Ausländer- und Migrationsbeirat), Faket Kajtazi (Konsul der Republik Kosovo), OB Markus Pannermayr, Nail Demir (Vorsitzender Ausländer- und Migrationsbeirat) (hinten von links), Hasan Qyqalla (Vorsitzender des Albanischen Bundes der Schriftsteller, Künstler und Kulturschaffenden in Deutschland), Musiker Shaqir Cervadiku und Tefik Jaha (vorne von links).

ausgelassen und freundlich. Ein beeindruckendes Beispiel für den rücksichtsvollen Umgang vieler unterschiedlicher Nationalitäten. Ein imposantes mit unzähligen Köst-

lichkeiten bestücktes Buffet fand begeisterten Zuspruch. Sämtliche Leckereien wurden von der albanischen Gemeinde zubereitet und kostenlos angeboten.